

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburger Nachrichten. 1939-1954 76 (1942)

18 (19.1.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-827629](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-827629)

Einzelpreis 10 Rpf.

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. Bezugspreis monatlich 2,10 RM ohne Postgebühr. ...

75 Jahre Oldenburger Nachrichten

Heimatzeitung für Stadt und Land seit 1866

Einzelpreis 10 Rpf.

Verlag und Druck von D. Schart, Zeitungsdirektor, ...

Nummer 18

Oldenburg (Oldb), Montag, den 19. Januar 1942

76. Jahrgang

Vor der Entscheidung in Ostasien

„Der Fall von Singapur ein großer Sieg auch für Deutschland“

(Zusammenfassung unseres Londoner Beitrages)

ab Tokio, 18. Januar.

Schneller noch als man vor drei Tagen annehmen magte, sind die auf Malaya operierenden japanischen Truppen vor Singapur erschienen; der letzte Akt des Feldzuges auf Malakka hebt an.

Das Tempo, mit dem sich dieser Vormarsch vollzogen hat, fernt kaum Vergleichs, und man muß, um die Leistungen der japanischen Truppen vollumfänglich zu fassen, sich handelt, wörtlich, um was für Gebiete es sich handelt, wörtlich, um was für Gebiete es sich handelt, wörtlich, um was für Gebiete es sich handelt.

Wie dem aber auch sei: Jetzt haben die schweren Stunden für Singapur und damit auch die entscheidendsten Stunden für den Bestand des Empire in Ostasien begonnen. Die Aufgabe für die Verteidiger ist um so größer, als ja alle strategischen Hypothesen, die bei der Befreiung Singapurs eine Rolle spielten, ausdrücklich sich auf einen Angriff von der Seeseite her bezogen.

Obwohl gibt man sich wieder in Kreisen des japanischen Militärs noch in der Selbsttäuschung, daß man sich auf einen letzten Kampf gefaßt, denn was jetzt angegriffen wird, das ist von so überaus großer Bedeutung für beide Seiten, daß es nur im härtesten Kampf den ihm gemäßen Ausdruck finden kann.

Inzwischen kann das kaiserliche Hauptquartier täglich neue Erfolge der japanischen Waffen melden; dabei weiß man hier sehr genau, daß diese Erfolge im Augenblick der Befähigung entweder bei weitem überhöht oder noch wesentlich größer als angegeben sind.

Es hat hier sehr interessiert, daß man in Australien immer mehr der britischen Kraft mißtraut; ein ernstes Symptom ist zweifellos die Nationalisierung von Wasser, das bekanntlich in Australien von größter Wichtigkeit ist.

Tagesbefehl des Führers zum Tode des Generalfeldmarschalls von Reichenau

Aus dem Führerhauptquartier, 18. Januar. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat anlässlich des Todes des Generalfeldmarschalls v. Reichenau nachstehenden Tagesbefehl an das Heer erlassen:

„Soldaten! Am 17. Januar starb an den Folgen eines Schlaganfalls der Oberbefehlshaber eines Generalfeldmarschalls Walter von Reichenau. So wie er im Leben ein Kameradertier der Gedanken einer neuen Zeit war, so fand er als Generalfeldmarschall im Kriege an der Spitze seiner Mannschaften, oft an den vordersten Brennpunkten des Kampfes.

Das Sturmschloßen auf seiner Brust verbindet ihn besonders eng mit Euch, meine Kampfgenossen! Den ewigen Soldatengedanken verleihe ich durch den Schwung seiner mitreißenden Führerpersönlichkeit einen Glanz dadurch, daß er sie in die neue Zeit stellte und sich ihrer Mittel bediente.

Generalfeldmarschall von Reichenau war in der Geschichte der erste Führer einer Panzerarmee. Ich habe sie ihm im Polenfeldzuge anvertraut. Er führte sie zum Siege. Begleitet folgten ihm damals seine Männer, die in seiner Person eine Verbindung eines wahren Soldatentums mit den nationalsozialistischen Idealen fanden.

Mit dem festen Glauben an den endgültigen Sieg unseres Volkes ist er nunmehr in die Ewigkeit gegangen. Vor diesem Leben, das seinen Soldaten, seinem Volke und damit der Zukunft Deutschlands gehörte, setzt das Heer die Kriegsschlange des Reiches.

Es ehrt damit seinen ruhmvollen Feldmarschall und tapferen Kämpfer. Sein Name wird in der Geschichte des deutschen Volkes und seiner Wehrmacht für immer weiterleben. Adolf Hitler.“

Gemeinsame Operationen der Achse

Militärkonvention zwischen Deutschland, Italien und Japan

Berlin, 18. Januar. In Berlin ist heute eine Militärkonvention zwischen Deutschland, Italien und Japan unterzeichnet worden, welche die Richtlinien der gemeinsamen Operationen gegen die gemeinsamen Gegner festlegt.

Für Deutschland unterzeichnete der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, für Italien ein Bevollmächtigter des Oberkommandos der italienischen Wehrmacht, für Japan ein Bevollmächtigter des Heeres und ein Bevollmächtigter des Chefs des Admiralstabes der japanischen Marine.

Geipenit über den Dächern!

Von unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 18. Januar.

Es ist einige Zeit vergangen, seit die englisch-amerikanische Presse die ersten Meldungen über angebliche Unruhen in Deutschland brachte. Wir gingen täglich mehrmals über den Wilhelmplatz, aber auch das schärfste Auge vermochte keine Veränderung festzustellen.

Das Sturmschloßen auf seiner Brust verbindet ihn besonders eng mit Euch, meine Kampfgenossen! Den ewigen Soldatengedanken verleihe ich durch den Schwung seiner mitreißenden Führerpersönlichkeit einen Glanz dadurch, daß er sie in die neue Zeit stellte und sich ihrer Mittel bediente.

Generalfeldmarschall von Reichenau war in der Geschichte der erste Führer einer Panzerarmee. Ich habe sie ihm im Polenfeldzuge anvertraut. Er führte sie zum Siege.

Begleitet folgten ihm damals seine Männer, die in seiner Person eine Verbindung eines wahren Soldatentums mit den nationalsozialistischen Idealen fanden.

Mit dem festen Glauben an den endgültigen Sieg unseres Volkes ist er nunmehr in die Ewigkeit gegangen.

Vor diesem Leben, das seinen Soldaten, seinem Volke und damit der Zukunft Deutschlands gehörte, setzt das Heer die Kriegsschlange des Reiches.

Es ehrt damit seinen ruhmvollen Feldmarschall und tapferen Kämpfer. Sein Name wird in der Geschichte des deutschen Volkes und seiner Wehrmacht für immer weiterleben.

Adolf Hitler.“

Die britische Admiralität glaubt die Berichterstattung der Achsenmächte über den Seefriede durch die Behauptung Lügen trafen zu können, daß das deutsche und das italienische Oberkommando seit Kriegsbeginn bis zum 31. Dezember 1941 die Verletzung folgender britischer Kriegsschiffe bekanntgegeben hätte:

44 Schlachtschiffe, 20 Flugzeugträger, 158 Kreuzer, 183 Zerstörer, 95 U-Boote. Demgegenüber wird amtlich festgestellt, daß vom deutschen Oberkommando 2 Schlachtschiffe, 4 Flugzeugträger, 17 Kreuzer, 62 Zerstörer, 47 U-Boote, vom italienischen Oberkommando 1 Schlachtschiff (als wahrcheinlich), 11 Kreuzer, 18 Zerstörer, 42 U-Boote als vermisst gemeldet wurden.

Malakkastraße unter japanischer Kontrolle



Nachdem, wie gemeldet, der Hafen und Flugplatz Batavia an der Südküste der Malakka-Halbinsel von den Japanern erobert worden ist, stellen die Berichte von der Malakka-Front überaus trübend fest, daß nunmehr die gesamte Malakkastraße praktisch völlig unter der Kontrolle der japanischen Luftwaffe und Marine steht.

Die Malakkastraße abgebrochen. Für Transporte zwischen dem Osten und dem Westen und Singapur geht es für den Feind jetzt nur noch den Umweg über Sumatra und die Sundastraße. Doch auch diese Seeroute könnte für die Engländer als nicht mehr gesichert betrachtet werden, da die japanische Marine den Raum zwischen der Südpazifische und der Japansee praktisch beherrscht.

Vor einer türmischen Unterhausung

Eigene Drahtmeldung

II Genf, 17. Januar.

England macht sich auf türmische Unterhausung gefaßt, so man spricht bereits des Kanals von der türmischen Unterhausung, die Churchill nach seiner Niederlage erleben werde.

Die britische Admiralität glaubt die Berichterstattung der Achsenmächte über den Seefriede durch die Behauptung Lügen trafen zu können, daß das deutsche und das italienische Oberkommando seit Kriegsbeginn bis zum 31. Dezember 1941 die Verletzung folgender britischer Kriegsschiffe bekanntgegeben hätte:

44 Schlachtschiffe, 20 Flugzeugträger, 158 Kreuzer, 183 Zerstörer, 95 U-Boote. Demgegenüber wird amtlich festgestellt, daß vom deutschen Oberkommando 2 Schlachtschiffe, 4 Flugzeugträger, 17 Kreuzer, 62 Zerstörer, 47 U-Boote, vom italienischen Oberkommando 1 Schlachtschiff (als wahrcheinlich), 11 Kreuzer, 18 Zerstörer, 42 U-Boote als vermisst gemeldet wurden.

Die britische Admiralität glaubt die Berichterstattung der Achsenmächte über den Seefriede durch die Behauptung Lügen trafen zu können, daß das deutsche und das italienische Oberkommando seit Kriegsbeginn bis zum 31. Dezember 1941 die Verletzung folgender britischer Kriegsschiffe bekanntgegeben hätte:

44 Schlachtschiffe, 20 Flugzeugträger, 158 Kreuzer, 183 Zerstörer, 95 U-Boote. Demgegenüber wird amtlich festgestellt, daß vom deutschen Oberkommando 2 Schlachtschiffe, 4 Flugzeugträger, 17 Kreuzer, 62 Zerstörer, 47 U-Boote, vom italienischen Oberkommando 1 Schlachtschiff (als wahrcheinlich), 11 Kreuzer, 18 Zerstörer, 42 U-Boote als vermisst gemeldet wurden.

Die britische Admiralität glaubt die Berichterstattung der Achsenmächte über den Seefriede durch die Behauptung Lügen trafen zu können, daß das deutsche und das italienische Oberkommando seit Kriegsbeginn bis zum 31. Dezember 1941 die Verletzung folgender britischer Kriegsschiffe bekanntgegeben hätte:

44 Schlachtschiffe, 20 Flugzeugträger, 158 Kreuzer, 183 Zerstörer, 95 U-Boote. Demgegenüber wird amtlich festgestellt, daß vom deutschen Oberkommando 2 Schlachtschiffe, 4 Flugzeugträger, 17 Kreuzer, 62 Zerstörer, 47 U-Boote, vom italienischen Oberkommando 1 Schlachtschiff (als wahrcheinlich), 11 Kreuzer, 18 Zerstörer, 42 U-Boote als vermisst gemeldet wurden.

Die britische Admiralität glaubt die Berichterstattung der Achsenmächte über den Seefriede durch die Behauptung Lügen trafen zu können, daß das deutsche und das italienische Oberkommando seit Kriegsbeginn bis zum 31. Dezember 1941 die Verletzung folgender britischer Kriegsschiffe bekanntgegeben hätte:

44 Schlachtschiffe, 20 Flugzeugträger, 158 Kreuzer, 183 Zerstörer, 95 U-Boote. Demgegenüber wird amtlich festgestellt, daß vom deutschen Oberkommando 2 Schlachtschiffe, 4 Flugzeugträger, 17 Kreuzer, 62 Zerstörer, 47 U-Boote, vom italienischen Oberkommando 1 Schlachtschiff (als wahrcheinlich), 11 Kreuzer, 18 Zerstörer, 42 U-Boote als vermisst gemeldet wurden.

Die britische Admiralität glaubt die Berichterstattung der Achsenmächte über den Seefriede durch die Behauptung Lügen trafen zu können, daß das deutsche und das italienische Oberkommando seit Kriegsbeginn bis zum 31. Dezember 1941 die Verletzung folgender britischer Kriegsschiffe bekanntgegeben hätte:

